

Nach dem langen Feiertagswochenende überwog gestern eine positive Stimmung des Handels am CBoT. Das gute Wetter in weiten Teilen der Anbaugelände, sollte nach Auffassung der Marktteilnehmer für eine weiterhin zügige Aussaat sorgen und dementsprechend war die Annahme, dass das USDA nachbörslich einen Aussaatfortschritt von 82% melden würde. Am Ende waren es zwar nur 79%, die laut USDA per Sonntag ausgebracht waren, aber dies ist dennoch deutlich über dem fünfjährigen Durchschnitt von 68%. Das aktuelle Wetter sorgt auch dafür, dass bereits 49% der Sojabohnen aufgelaufen sind. Die fast täglich unterschiedlichen Aussagen des US-Präsidenten und seiner Regierungsmitglieder über den Stand der Friedensverhandlungen fanden gestern kaum Berücksichtigung. In der Summe sorgte die gestrige Lage zu nachgebenden Schlusskursen bei Sojabohnen, Sojaschrot, Mais und Weizen. Die Wetterberichte signalisieren allerdings noch keine umfängliche Entspannung, da es immer noch Regionen gibt, welche mehr Niederschläge benötigen. Die Zahlen zu den physischen Ausfuhren wiesen für die Woche bis zum 21. Mai eine Menge von 571.620 mto aus. Damit lagen sie etwas über der höchsten Erwartung von 550.000 mto. In der Summe steht diese Saison jetzt bei 35,14 mio. mto, wo es im letzten Jahr zu dieser Zeit 44,37 mio. mto waren. Aus Argentinien wird weiterhin über die, von der Regierung geplante Senkung der Exportabgaben auf Sojabohnen berichtet. Geplant ist, dass die Abgaben im nächsten Jahr monatlich gleichmäßig von 24% auf 21% abgesenkt werden. Bis Ende 2028 soll der Satz auf 15% fallen und in den folgenden Jahren bis auf null zurückgeführt zu werden. Das aktuelle Wetter, welches positiv für Sojabohnen und Mais bewertet wird, kommt aber wohl tatsächlich zu spät für den US-Winterweizen. Der Zustand der Ernte hat sich in dem Bereich gut/ sehr gut abermals um 1% auf 26% verschlechtert und markiert damit weiter den schlechtesten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1986. Die Weizenkurse am CBoT verlieren dennoch, da man diesen Fakt als bereits eingepreist ansieht. Man sieht neues Aufwärtspotential, wenn die "Straße von Hormus" längerfristig geschlossen bleiben sollte und sich in der Folge die weltweite Versorgung mit Mineräldünger weiter verschärfen könnte. Die chinesischen Ölmöhlen fahren ihre Verarbeitung, wie angenommen wieder hoch, sodass in der letzten Woche ca. 2,2 mio. mto an Sojabohnen geschlagen wurden. Die Lagerbestände an Sojabohnen bei den Ölmöhlen können trotzdem im Jahresvergleich um 170.000 mto zulegen. Auch der Schrotverbrauch kann nicht ganz mit dem Tempo der Ölmöhlen mithalten, hier stiegen die Bestände in der letzten Woche 20.000 mto und im Jahresvergleich um 50.000 mto auf 260.000 mto an. Indische Händler haben zum ersten Mal seit 2021 Exportverträge für Sojaschrot in einem Volumen von 25.000 mto storniert und Importe in einem Umfang von 80.000 mto aus afrikanischen Ländern gebucht. Die stark gestiegene Inlandspreise haben zu der Umkehr der Handelsströme geführt. Der e-Trade handelt etwas schwächer. Aus Mangel an frischen Konjunkturdaten handeln die Devisen in enger Bandbreite.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

